

# Glück auf!

ZEITSCHRIFT DER GEWERKSCHAFT METALL-TEXTIL-NAHRUNG

NR. 4 JULI/AUGUST 2009



- **Kommentar:** Rainer Wimmer zum Arbeitsmarktpaket II Seite 5
- **Hintergrund:** Das zukünftige Arbeitsprogramm der pro.ge Seiten 10, 11
- **Reportage:** Die Demonstration am 13. Mai in Wien Seiten 14, 15

**25.000  
für faire  
Einkommen**

# Inhalt:

- 2 Inhalt & Impressum
- 3 Kurzmeldungen,  
„Fetz'n“
- 4 Kollektivverträge
- 5 Kommentar
- 6–9 Aus Branchen & Betrieben
- 9 „Chili“
- 10, 11 Hintergrund
- 12 Interview
- 13 Preis-Rätsel
- 14, 15 Reportage
- 16, 17 Aus der EU + aller Welt
- 18, 19 Meine Gewerkschaft
- 20–23 Service
- 24 Neu bei uns!

## Impressum:

Glück auf! – seit Mai 2006 Zeitschrift für Mitglieder der Gewerkschaft Metall-Textil-Nahrung, ZVR-Nr.: 576439352. **Herausgeber:** Österreichischer Gewerkschaftsbund, Gewerkschaft Metall-Textil-Nahrung, 1040 Wien, Plöbhlgasse 15. **Medieninhaber:** Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH, 1231 Wien, Altmannsdorfer Straße 154–156; Tel. (01) 662 32 96, Fax (01) 662 32 96-6385, E-Mail: renete.wimmer@oegbverlag.at, www.oegbverlag.at. **Redaktion (glueckauf@gmtn.at):** Nani Kauer (nani.kauer@gmtn.at), Claudia Felix-Marks, Mathias Beer, Irene Steindl, Wolfgang Purer. **MitarbeiterInnen:** Christian Biegler, Anderas Krammer, Peter Schleinbach, Anneliese Koller, Doris Witzeneder, Rene Schindler, Günther Harapatt. **Artredaktion:** medienervice/Stephanie Guberner. **Layout:** Doris Tschirk. **Fotos:** GMTN, GdC, ÖGB, ÖGB-Verlag, Therme Oberloa, Life Resort Loipersdorf, photos.com. **Cartoon:** Bull. **Rätsel:** Vera Ribarich. **Hersteller:** Leykam Druck-GmbH & Co KG, 7201 Neudorf, Bickfordstr. 1. **Herstellungsort:** Neudorf. **Redaktionsschluss dieser Ausgabe:** 10. Juni 2009. **Redaktionsschluss der folgenden Ausgabe:** 10. August 2009. **Drucktermin:** 8. Juli 2009.

## Kommentar:

••• Rainer Wimmer, gf. GMTN-Bundesvorsitzender, nimmt Stellung zum Arbeitsmarktpaket II und zur Krisenbewältigung. Seite 5



## Branchen & Betriebe:

••• BetriebsrätInnen und JugendvertrauensrätInnen quer durch alle Branchen und in ganz Österreich leisten Tag für Tag gute Arbeit für ihre KollegInnen. Wir berichten über ihre Erfolge, Ziele und ihre Kämpfe. Seiten 6 bis 9

## Hintergrund

••• GMTN und GdC gründen im November die Produktionsgewerkschaft pro.ge. Die neue Gewerkschaft wird auch ein Arbeitsprogramm für die kommenden Jahre beschließen. Wir liefern einen Überblick. Seiten 10 und 11



## Reportage

••• Gewerkschaften, BetriebsrätInnen und Beschäftigte zeigten bei der Demonstration am 13. Mai in Wien eindrucksvoll, dass sie für ihre Kollektivverträge kämpfen und „nicht verzichten“. Seiten 14 und 15

## Service

••• Auf den Service-Seiten bieten wir Service in den unterschiedlichsten Bereichen: vom aktuellen Rechtstipp über attraktive Urlaubsangebote bis zu neuen Angeboten für Mitglieder mit ihrer Mitglieds-card. Seiten 20 bis 23



## So einfach erreicht man die Redaktion:

*Für Lob, Kritik, Anregungen und Vorschläge stehen wir jederzeit zur Verfügung:*

Glück auf! Redaktion:  
Telefon: (01) 501 46 Dw 418  
Fax: (01) 534 44 103 242  
Mail: glueckauf@gmtn.at  
Die „Glück auf!“ gibts auch im Internet: www.glueckauf.at

Die aktuelle Zahl **325.000**

••• Die Bundesregierung hat am 17. Juni 2009 die Inhalte des Arbeitsmarktpaketes II vorgestellt. Dieses Paket zur Unterstützung der Krisenbewältigung sieht unter anderem Verbesserungen bei Kurzarbeit, Altersteilzeit, Bildungskarenz oder die Einrichtung einer Jugendstiftung vor. Rund 325.000 Menschen sollen von den beschlossenen Maßnahmen profitieren. Mindestens 35.000 Arbeitsplätze werden dadurch gesichert oder neu geschaffen. Mehr dazu auf Seite 6 in dieser Ausgabe.

# Editorial

Liebe Leserin,  
lieber Leser!

Finanzkrise, Wirtschaftskrise, stockende Lohnverhandlungen und Demonstrationen – wir haben eine harte erste Jahreshälfte erlebt. Doch es ist den Gewerkschaften und den BetriebsrätInnen gelungen, die Forderungen der Wirtschaft nach Lohnkürzungen, Nulllohnstunden, Not-Kollektivvertrag und Verschieben von Lohnverhandlungen erfolgreich abzuwehren. Ein eindrucksvolles Zeichen war die Demonstration am 13. Mai in Wien. 25.000 Menschen zogen vor die Wirtschaftskammer – eindrucksvolle Bilder, die wir auf den Seiten 14 und 15 zeigen.

Es ist uns mit vereinten Kräften gelungen, auch in Krisenzeiten Kollektivvertragsabschlüsse zu erzielen, die sichern, dass die Kaufkraft der ArbeitnehmerInnen nicht sinkt. Andererseits haben wir auch auf Betriebe in wirtschaftlich schwierigen Situationen Rücksicht genommen – mehr darüber auf Seite 4.

Von 30. Juni bis 2. Juli fand der 17. ÖGB-Bundeskongress statt. Erich Foglar wurde zum ÖGB-Präsidenten gewählt und mit ihm ein neuer ÖGB-Vorstand. Wir berichten darüber auf Seite 19.

Auch der Gründungskongress der neuen Produktionsgewerkschaft pro.ge im November rückt immer näher. Die neue Einheit aus GMTN und GdC wird sich den Anforderungen der Zukunft mit einem starken Arbeitsprogramm stellen. Wie das genau aussieht, darüber berichten wir auf den Seiten 10 und 11.

Einen schönen Sommer  
und anregendes Lesen,

wünscht die Redaktion

## Hans Weber verstorben

••• Hans Weber, Landessekretär der GMTN in Tirol, verstarb plötzlich am 26. Juni 2009 im Alter von 63 Jahren – nur einen Tag vor der Tiroler Landeskonferenz.

Seit seiner Jugend hat sich Hans Weber für die arbeitenden Menschen eingesetzt. Als Jugend- und Bildungssekretär und ab 1986 als Tiroler Landessekretär hat Hans Weber 41 Jahre lang unsere Gewerkschaft mitgestaltet. Er war immer ein Gewerkschafter aus ganzem Herzen. Mit ihm verliert die GMTN einen unermüdlichen Mitkämpfer, einen ganz besonderen Menschen, einen Kollegen – aber vor allem einen Freund. Sein großes Engagement im Kampf für die soziale Gerechtigkeit, seine Hand-



schlagqualität und seine große Persönlichkeit werden uns tief eingepägt in Erinnerung bleiben.

**Fetz'n**

Schau' ma mal

Kreativität ist grundsätzlich etwas Schönes, aber nur so lange sie nicht lächerlich wirkt. Die sehr kreativen Ausreden der Wirtschaftsseite zum Vorstoß der Frauenministerin sind lächerlich. Heinisch-Hosek will Betriebe strafen, die für gleiche Arbeit nicht den gleichen Lohn zahlen. In Österreich verdienen viele Frauen für gleiche Arbeit bis zu einem Viertel weniger als ihre männlichen Kollegen. EU-weit hat Österreich vor Estland die zweitgrößte Einkommensschere. In Tirol beträgt diese sogar über 30 Prozent. In Zeiten der Krise ist für Forderungen nach gleicher Entlohnung natürlich kein Raum, wie uns der Wirtschaftsminister wissen lässt. Davor übrigens auch nicht. Und danach? Schau' ma mal.

irene.steindl@gmtn.at

# Elektro: Harte Verhandlungen zu Ende



Die Verhandlungen für die Beschäftigten der Elektro- und Elektronikindustrie waren dieses Jahr hart wie nie.

••• Bereits vor der ersten Verhandlungsrunde wollten die Zurufe von Wirtschaftsseite nicht enden. Sie reichten von der Forderung nach der Verschiebung der Lohn-

runde bis hin zu Spekulationen über eine Nulllohnrunde. Aber die Gewerkschaften und die BetriebsrätInnen der Branche haben sich nicht gebeugt. Sie haben für ihren Kollektivvertrag gekämpft. Konferenzen, Versammlungen und die Demo am 13. Mai brachten den Erfolg: Nach fünf Verhandlungsrunden erzielten die Gewerkschaften in den Nachtstunden des 4. Juni 2009 den Kollektivvertragsabschluss.

**Ungewöhnlich, aber richtig.** Das Verhandlungsergebnis war ungewöhnlich: Es wurden sowohl Erhöhungen der Löhne und Gehälter ab 1. Mai 2009 als auch bereits ab

1. Mai 2010 vereinbart. Aufgrund der schwer absehbaren wirtschaftlichen Entwicklung der Branche aber genau der richtige Weg. Denn bereits heute haben die Beschäftigten eine garantierte Lohnerhöhung im Frühjahr 2010 von 1,1 Prozent plus der Inflationsrate.

**Beschäftigung sichern.** Zur Sicherung der Beschäftigung kann in Betrieben mit mehr als 15 Prozent Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr eine „Konjunkturklausel“ abgeschlossen werden. Durch Betriebsvereinbarung und mit Zustimmung der Kollektivvertragsparteien kann die Lohnerhöhung auf

bis zu 1,4 Prozent reduziert werden. BetriebsrätInnen und Gewerkschaften werden dafür Absicherungen bei den Arbeitsplätzen und den arbeitsrechtlichen Standards verlangen. Nur faire betriebliche Regelungen entsprechen dem Sinn dieser speziellen Regelung. Auch bei der Anwendung der Konjunkturklausel müssen die neuen Mindestlöhne bezahlt werden. Durch den Abschluss in der Elektro- und Elektronikindustrie ist das bestmögliche Ergebnis in Krisenzeiten gelungen: Die Kaufkraft der ArbeitnehmerInnen sinkt nicht und auf Betriebe mit Schwierigkeiten kann Rücksicht genommen werden.

## Aktuelle Abschlüsse

### Ab 1. Mai 2009

*Elektro-/Elektronikindustrie:* KV-Mindestlöhne/-gehälter, Ist-Löhne/-gehälter sowie Zulagen, Lehrlings- und Aufwandsentschädigungen +2,2 Prozent, Verteilungsoption, Einmalzahlungsoption.

Ab 1. Mai 2010: Erhöhung der Mindest- und Ist-Löhne/-Gehälter um Inflationsrate +1,1 Prozent, Erhöhung der Lehrlingsentschädigungen um Inflationsrate +1,1 Prozent, Erhöhung der Zulagen um die Inflationsrate.

*Speiseöl- und Fettindustrie:* KV-Mindestlöhne +2,75 Prozent, Ist-Löhne bleiben in voller Höhe aufrecht, Erhöhung sämtlicher Zulagen laut Lohnvertrag.

### Ab 1. Juni

*Schuhindustrie:* KV-Mindestlöhne/-gehälter, Ist-Löhne/-Gehälter und Lehrlingsentschädigungen +2,2 Prozent, Auszahlung Urlaubszuschuss 2008 auf Basis 1. Juni 2009.

*Textilindustrie:* KV-Mindestlöhne/-gehälter, Ist-Löhne/-Gehälter, Lehrlingsentschädigungen und Urlaubszuschuss +2,3 Prozent, kollektivvertragliche Reisekosten- und Trennungsentschädigungen sowie Messegelder +2,3 Prozent.

*Lederwaren- und Kofferindustrie:* KV-Mindestlöhne/-gehälter, Lehrlingsentschädigungen und Zulagen +2,2 Prozent, Erhöhung der Ist-Löhne: Aufrechterhaltung der Überzahlung.

### Ab 1. Juli

*Fleischwarenindustrie und -gewerbe:* KV-Mindestlöhne, Lehrlingsentschädigungen und Zehrgelder +2,10 Prozent, günstigere betriebliche Regelungen bleiben aufrecht.

### Ab 1. September

*Bekleidungsindustrie und Industrielle Wäschereien:* KV-Mindestlöhne/-gehälter, Ist-Löhne und Lehrlingsentschädigungen +2,2 Prozent, Erhöhung des Urlaubszuschusses um 2,2 Prozent.

Mehr Informationen zu den Kollektivvertragsabschlüssen der GMTN gibt es im Internet unter [www.gmtn.at](http://www.gmtn.at) und [www.lohnruenden.at](http://www.lohnruenden.at)

# Menschen in Beschäftigung halten

••• Das Wichtigste ist jetzt, dass die Wirtschaft in Gang kommt und wir die Arbeitslosigkeit eindämmen. Die aktuellen Konjunkturprognosen besagen zwar einen leichten Aufwärtstrend im kommenden Jahr, bei der Einschätzung für 2009 hingegen liegen die Ökonomen weit auseinander. Das Wifo rechnet mit einem Minus der Wirtschaftsleistung von 3,4 Prozent, das IHS sogar mit 4,3 Prozent. Das heißt konkret: Die Talsohle ist in Sicht, eine wirkliche wirtschaftliche Erholung ist noch nicht zu sehen.

## Lohnabschlüsse trotz Krise.

Was ist zu tun? Aktive Maßnahmen zur Stützung der österreichischen Wirtschaft müssen weitergehen. Dazu gehören auch nachhaltige Lohn erhöhungen, um die Kaufkraft zu stützen. Die Kollektivvertragsrunden im Frühjahr waren unter diesen wirtschaftlichen Voraussetzungen enorm schwierig. Nur mit der großen Unterstützung unserer Betriebsrätinnen und Betriebsräte konnte die GMTN trotz Wirtschaftskrise gute Lohnabschlüsse erreichen. Über

25.000 TeilnehmerInnen haben zudem bei der Demonstration am 13. Mai für faire Lohnerhöhungen gekämpft – erfolgreich, denn erst ab diesem Zeitpunkt gab es Bewegung auf Seiten der ArbeitgeberInnen. Und gleichzeitig haben wir ein deutliches Signal in Richtung Herbstlohnrunde gesetzt. Nulllohnstunden wird es mit uns nicht geben. Aber auch wenn die Wirtschaft 2010 wieder anzieht, droht eine hohe Arbeitslosigkeit. So rechnet etwa das Wifo mit 100.000 zusätzlichen Arbeitslosen. Daher ist es notwendig, alles zu tun, um Menschen in Beschäftigung zu halten. Das im Juni fixierte Arbeitsmarktpaket II ist ein Schritt in die richtige Richtung: Unter anderem die Verlängerung der Kurzarbeit auf bis zu 24 Monate, eine attraktivere Gestaltung der Altersteilzeit sowie die Einrichtung einer Arbeitsstiftung für Jugendliche.

## Taten statt Worte.

Allerdings müssen weitere folgen: Kurzarbeit muss verstärkt für Weiterqualifizierung der Beschäftigten genutzt werden. Die Ausbildungsgarantie für Jugendliche darf nicht nur auf dem Papier stehen, sondern muss umgesetzt werden. Die Anhebung der Nettoersatzrate beim Arbeitslosengeld auf mindestens 70 Prozent

muss kommen, um zu verhindern, dass Betroffene in Armut abgleiten. Für Menschen, die 45 bzw. 40 Jahre schwer gearbeitet haben, muss es eine gerechte und unbefristete Regelung geben, die einen Pensionsantritt ermöglicht. Wir als Gewerkschaft haben die Aufgabe die Menschen zu schützen. Auch vor einem Abwälzen der Kosten der Wirtschaftskrise auf die ArbeitnehmerInnen. Wenn manche bereits laut über eine Anhebung des Pensionsantrittsalters oder eine Erhöhung der Mehrwertsteuer nachdenken, dann lehnen wir das entschieden ab: Denn das würde nichts anderes bedeuten, als eine Budgetsanierung auf Kosten der arbeitenden Menschen. Die erhöhte Mehrwertsteuer würde jeden treffen, der einkaufen geht. Und somit auch jene, die ohnehin schon wenig haben. Von Treffsicherheit keine Spur.

## Kurswechsel nötig.

Wir brauchen einen Kurswechsel. Denn in kaum einem anderen Land ist



Rainer Wimmer,  
geschäftsführender  
Bundesvorsitzender der GMTN

Arbeit so hoch besteuert wie in Österreich. Die GMTN fordert die Einführung einer Wertschöpfungsabgabe und verlangt eine Finanztransaktionssteuer. Wer mit viel Geld an der Börse jongliert, soll auch entsprechend Steuern dafür zahlen. Schließlich sind skrupellose Casino-Kapitalisten und gewissenlose Aktienspekulanten dafür verantwortlich, dass weltweit 50 Millionen Menschen ihre Arbeit verloren haben. Wir fordern, dass jene, die die Krise verursacht haben, auch die Kosten mittragen.

Glück auf,  
euer Rainer Wimmer

## Arbeitsmarktpaket II

# Grünes Licht für mehr Beschäftigung

Anfang Juli hat das Parlament das Arbeitsmarktpaket II mit einer Ausstattung von 400 Millionen Euro verabschiedet. 325.000 Menschen sollen davon profitieren, 35.000 Arbeitsplätze erhalten oder neu geschaffen werden.



••• **Kurzarbeit statt Kündigung.** Die Neuregelungen bei Kurzarbeit sind für Betriebe ein zusätzlicher Anreiz, Kurzarbeit statt Kündigungen zu wählen. Die Verlängerung der Kurzarbeit von 18 auf 24 Monate ist dabei eine der wichtigsten Maßnahmen. Betriebe erhalten zudem ab dem 7. Monat Kurzarbeit die Dienstgeberbeiträge für die Sozialversicherung (Pensionsversicherung etc.) vom Arbeitsmarktservice (AMS) zurückerstattet. Die Änderungen sind mit 1. Juli 2009 in Kraft getreten.

**Altersteilzeit neu.** Teil des Arbeitsmarktpaketes II sind auch Verbesserungen bei der Altersteilzeit. Ab 1. Septem-

ber 2009 müssen Unternehmen keine Ersatzkräfte einstellen, wenn Beschäftigte in Altersteilzeit gehen. Frauen können bis Ende 2010 weiterhin mit 53 Jahren und Männer mit 58 Jahren in Altersteilzeit gehen. Auch Teilzeitbeschäftigte, sofern ihre Arbeitszeit mindestens 60 Prozent der Vollzeitzeit beträgt, können ab September Altersteilzeit beanspruchen. Allerdings werden den Arbeitgebern nur noch 90 Prozent ihrer Kosten, bei geblockter Altersteilzeit nur noch 55 Prozent, vom AMS ersetzt. Altersteilzeit endet nicht mehr zwingend sobald eine „Korridor pension“ (62. Lebensjahr) zustünde, sondern kann bis zu einem Jahr länger genutzt werden.

### Stiftung für Jugendliche.

Für 2.000 jugendliche Arbeitslose, die mindestens drei Monate bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMUs) oder bei Zeitarbeitsfirmen beschäftigt waren, wird eine eigene Jugendstiftung errichtet. Junge Menschen zwischen 15 und 24 Jahren sind von Arbeitslosigkeit besonders betroffen. Die Stiftung soll ihnen ermöglichen, neue oder zusätzliche Kenntnisse zu erwerben, um rasch wieder Fuß am Arbeitsmarkt zu fassen.

### Arbeitslosengeld.

Die Bemessungsgrundlage bei Arbeitslosigkeit wird zukünftig um die Inflationsrate angehoben, wenn sie mehr als ein Jahr (bisher vier Jahre) zurückliegt.

### „Alterspension“ wegen längerer Arbeitslosigkeit.

Ältere ArbeitnehmerInnen, die schon länger als ein Jahr arbeitslos sind, haben auch 2010 Anspruch auf das sogenannte „Übergangsgeld“ (Männer ab 61,5 Jahren, Frauen ab 56,5 Jahren). Dieses ist um 25 Prozent höher als das Arbeitslosengeld. Vor allem Frauen werden von dieser Maßnahme profitieren.

**Die andere Seite der Medaille.** Nicht alles, was glänzt ist Gold, und so gibt

es auch beim Arbeitsmarktpaket II einige unerfüllte Wünsche und Kritikpunkte der Gewerkschaften. An einer besseren Absicherung von Arbeitslosen führt kein Weg vorbei: Das Arbeitslosengeld muss erhöht werden! Die Neuregelung der Altersteilzeit ist unbefriedigend. Auch der Altersbonus, mit dem 57-jährige pflichtversicherte Personen von der Arbeitslosenversicherung befreit waren, hätte nicht auf 58 Jahre verschoben werden sollen. Dennoch ist das Arbeitsmarktpaket II ein wesentlicher und notwendiger Schritt in die richtige Richtung. Vor allem mit der Neuregelung von Kurzarbeit wurde eine faire Lösung zur Sicherung von Arbeitsplätzen gefunden – das haben Wirtschaftsforschungsinstitute erneut bestätigt. Es liegt nun an der Wirtschaft, dieses Instrument in Kombination mit Maßnahmen zur Weiterbildung zu nutzen. Wir GewerkschafterInnen werden jeder anderen „Lösung“, sei es Teilzeit ohne Lohnausgleich, Aussetzverträge oder gar Kündigungen, entschieden entgegentreten.

Mehr Informationen zum Arbeitsmarktpaket II mit einer Einschätzung des ÖGB unter [www.gmtn.at](http://www.gmtn.at)

# Bäckerlehrlinge bereiten sich vor

*Für die Lehrabschlussprüfung sollten die Lehrlinge gut vorbereitet sein. Der Fachausschuss der BäckerInnen der Gewerkschaft Metall-Textil-Nahrung sorgt seit Jahrzehnten dafür, dass die Lehrlinge fit für die Abschlussprüfung sind.*

••• Rund 80 junge Menschen erlernen in Wien derzeit den Beruf BäckerIn. Die Welt der Bäckerlehrlinge duftet frisch nach Weißgebäck, Feingebäck, Schwarzbrot und Plunder. Doch so gerne wir die herrlichen Backwaren riechen, so hart ist der Beruf. Die Kunden/-innen wollen eine jährlich wachsende, umfangreiche Produktpalette, perfekte Waren in ausreichender Menge, das ultimative Geschmackserlebnis – und das alles schon ganz zeitig in der Früh. Das ist eine hohe Anforderung an die Beschäftigten in unseren heimischen Bäckereien.

**Geschick und Wissen.** Damit der Nachwuchs in den Backstuben all diese Bedürf-

nisse auch erfüllen kann, muss erst einmal drei Jahre gelernt werden, für den Doppelberuf BäckerIn/KonditorIn sogar vier Jahre. Anschließend wird zur Lehrabschlussprüfung angetreten. Und damit dort alles klappt, dafür sorgt der GMTN-Fachausschuss der Bäcker mit den jährlichen Vorbereitungskursen. Auch bei den heurigen Kursen im April und Mai schauten die erfahrenen Bäcker dem Nachwuchs ganz genau auf die geschickten Hände, denn bei der Lehrabschlussprüfung ist enorm viel Geschick und Wissen gefordert. Über 30 Lehrlinge nahmen teil und für die Fachausschussmitglieder ist klar: Wer zum Kurs geht, schafft auch die Prüfung!



Qualität zählt: Im Kurs wird jedes Stück Backwerk genau beurteilt.

# Kein Geld für Schuhe



••• Beim Kärntner Schuhproduzenten Gabor in Spittal a. d. Drau drückt der Schuh. In der mittlerweile dritten Kündigungswelle seit 2003 verlieren nun weitere rund 220 Beschäftigte

wegen starker Auftragsrückgänge ihre Arbeitsplätze. „In Glanzzeiten waren hier 1.250 MitarbeiterInnen beschäftigt. Nach den Kündigungen werden es noch 180 sein“, so die BR-Vorsitzende Gabi Bodner (im Bild rechts). Im August 2009 stellt das Unternehmen die Serienproduktion ein, erhalten bleibt nur die Musterfertigung. Die Leute hätten in der Krise kein Geld für Schuhe, erklärt sich die Geschäftsführung

den Absatzeinbruch. Für den Standort Spittal ist somit das Aus vorprogrammiert.

**Schicksale abfedern.** Der hohe Frauenanteil im Betrieb, die Altersstruktur der Beschäftigten und der Mangel an Arbeitsplätzen im Bezirk tragen zur bestürzten Stimmung im Betrieb bei. „Anfang April wurde ich über die Kündigung von 40 Beschäftigten informiert. Mit so einer Kün-

digungswelle hat niemand gerechnet“, so die Betriebsratsvorsitzende. Für die gekündigten MitarbeiterInnen wurde neuerlich ein Sozialplan verhandelt und eine Arbeitsstiftung installiert. „Mit den vereinbarten Maßnahmen sollen den gekündigten MitarbeiterInnen rasch wieder Perspektiven und Sicherheiten geboten werden“, erklärt der betreuende GMTN-Sekretär Peter Glawogger.

# Zeitarbeit: 11.430 Unterschriften

*Arbeitsstiftung für junge ZeitarbeitnehmerInnen muss so rasch wie möglich umgesetzt werden.*

„Es braucht konkrete und rasche Maßnahmen, um die angespannte Situation am Arbeitsmarkt zu bekämpfen. Umso wichtiger ist es, dass eine Arbeitsstiftung für ZeitarbeitnehmerInnen endlich fixiert ist“, sagt Rainer Wimmer, gf. Bundesvorsitzender der Gewerkschaft-Metall-Textil-Nahrung (GMTN). Rund 2.000 junge Arbeitssuchende zwischen 19 und 25 Jahren aus Klein- und Mittelbetrieben sowie junge ZeitarbeitnehmerInnen werden in der Stiftung weiterqualifiziert.

**Rasche Umsetzung.** „Jetzt muss die Arbeitsstiftung so rasch wie möglich umgesetzt werden“, betont Wimmer und verweist auf die über 11.400 UnterstützerInnen der Kampagne von



Gf.-GMTN-Vorsitzender Wimmer übergibt Unterschriftenpaket an WKÖ-Präsident Leitl.

fünf Gewerkschaften: Die gesammelten Unterschriften mit der Forderung für gezielte Weiterbildungsmaßnahmen für ZeitarbeitnehmerInnen wurde am 9. Juni 2009 dem Wirtschaftskammer-Präsidenten, Christoph Leitl, überreicht. Die Zeitar-

beitsbranche hat einen beträchtlichen Anteil an niedrig und nicht qualifizierten ArbeitnehmerInnen, die am Arbeitsmarkt nur geringe Chancen haben. So stieg z. B. im Mai 2009 die Arbeitslosigkeit in dieser Branche im Jahresvergleich um 48

Prozent auf über 25.822 an. „Nur eine gezielte Ausbildungsoffensive kann aus dieser Sackgasse herausführen. Daher muss auch für ältere Beschäftigte dieser Branche die Möglichkeit auf Weiterqualifizierung sichergestellt werden“, fordert Wimmer.

## Für die Schwächsten stark machen



BRV Franz Krammel, JVRV Harald Burgstaller, stv. JVRV Sascha Maksimovic, GMTN-Jugendsekretär Andreas Krammer (v. l. n. r.)

Seit Mitte Mai gibt es auch in der Miba Frictec GmbH in Roitham, Oberösterreich, erstmals einen Jugendvertrauensrat (JVR). Der Betriebselektrikerlehrling und JVR-Vorsitzende Harald Burgstaller vertritt nun gemeinsam mit seinem Stellvertreter Sascha Maksimovic und dem Betriebsratsteam die Anliegen von sechs Lehrlingen im Unter-

nehmen. „Ich werde mich vor allem für die Schwächsten stark machen und für Gerechtigkeit kämpfen“, so Burgstaller. Im Betriebsrat will er der Jugend neue Chancen eröffnen.

**Stolz auf den Nachwuchs.** Das Betriebsratsteam hat den jungen Kollegen dazu bereits vollste Unterstützung zugesagt und findet es „lobens-

wert, dass sie Verantwortung neben der ohnehin schwierigen Lehrausbildung übernommen haben“, so das Betriebsratsteam. Stolz auf den „Nachwuchs“ zeigt sich vor allem Betriebsratsvorsitzender Franz Krammel: „Ich finde es cool von Harald und Sascha, sich im Interesse ihrer Lehrlingskollegen als Jugendvertrauensräte zur Verfügung zu stellen.“

# Gesundheit ernst nehmen



Gesundheitsminister Stöger bei der Wiener Themenveranstaltung.

ArbeitnehmerInnen sind sich oftmals nicht klar darüber, welche Gefahren auf unseren Arbeitsplätzen lauern. Die GMTN-Gesundheitskampagne sagt diesem fehlenden Bewusstsein den Kampf an.

••• BetriebsrätInnen und JugendvertrauensrätInnen sind die PartnerInnen der GMTN-Gesundheitskampagne. Sie tragen das Wissen über die Gesundheitsgefahren direkt an die Arbeitsplätze und setzen wirkungsvolle Gegenmaßnahmen. Und damit unsere PartnerInnen immer „am neuesten Stand“ sind, führen die GMTN-Landesorganisationen im Rahmen der Kampagne regelmäßig Themenveranstaltungen durch.

**Eine „Messe“ in Wien.** Die Landesleitung Wien startete im Mai ihre zweite Themenveranstaltung „Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten“. Rund 150 BetriebsrätInnen kamen in die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt im 20. Wiener Gemeindebezirk und konnten alles zum Thema Gesundheitsschutz erfragen, testen und probieren. Die Veranstaltung hatte nämlich absichtlich das Ambiente einer Messe und insgesamt neun Aussteller bildeten den Rahmen. Auch Gesundheitsminister Alois Stöger war zu Gast und eröffnete seine Grußworte gleich mit einer Gratulation: „Ich gratuliere der GMTN, dass sie die betriebliche Gesundheitsvorsorge so in den Vordergrund stellt.“ Und er ermutigte die anwesenden BetriebsrätInnen,

so erfolgreich und konsequent wie bisher für die betriebliche Gesundheitsvorsorge einzutreten.

**Tiroler Mittelpunkt „Burn-out“.** Die GMTN in Tirol konnte im Mai ebenfalls mit der Themenveranstaltung „Arbeitsbedingte Erkrankungen“ einen vollen Erfolg verbuchen. Die BetriebsrätInnen konnten aus den Vorträgen von MedizinerInnen wertvolle Ratschläge für vorbeugende Maßnahmen und Sicherheitstipps in den Arbeitsalltag mitnehmen. Stark in den Vordergrund wurde das Thema Burn-out gerückt. Das Referat dazu hielt Dr. Dagmar Deixelberger-Fritz, ihr Spezialgebiet ist das Burn-out-Coaching. Bei ihrer Arbeit im betrieblichen Gesundheitsmanagement konnte sie im Laufe der Jahre die starke Zunahme arbeitsbedingter, psychischer Erkrankungen verfolgen. Sie appellierte an die BetriebsrätInnen: „Burn-out geht uns alle an, wir dürfen nicht mehr wegsehen.“

Alle Informationen zur GMTN-Gesundheitskampagne unter [www.gmtn.at/gesundheit](http://www.gmtn.at/gesundheit)

## Chili

Die Wirtschaftskrise ist erbarmungslos: Steigende Arbeitslosigkeit, steigendes Budgetdefizit, steigende Staatsschulden. Dennoch glauben manche Politiker – wie zum Beispiel der Finanzminister – noch immer an Wunder. Es werde weder neue Steuern geben, noch würden Steuern angehoben. Wenn bessere Zeiten kommen, dann sei halt Sparen angesagt. Eine Illusion, wie Wirtschaftsforscher und politische Kommentatoren meinen: Ein Sparen bei der Verwaltung allein wird den Staatshaushalt nicht sanieren. Ohne Steuererhöhung wird sich der Schuldenberg nicht abtragen lassen. Das heißt zusammenfassend: Die ÖsterreicherInnen dürfen mit rigorosen Sparpaketen rechnen, die unweigerlich zu Sozialabbau führen. Wir dürfen uns trotz Versprechungen auf Steuererhöhungen einstellen.

Und die Diskussionen darüber sind bereits im Gange: Während die Gewerkschaften einen Kurswechsel in der Steuerpolitik fordern, um Ungerechtigkeiten zu beseitigen und die Steuer-Schlupflöcher für Aktienspekulanten und Millionäre zu schließen, denken andere an die Erhöhung von Massensteuern wie der Mehrwertsteuer.

Der Unterschied der beiden Positionen liegt in der sozialen Treffsicherheit: Eine Erhöhung der Mehrwertsteuer trifft zu 100 Prozent arme Menschen und Familien, die einen großen Teil ihres Einkommens für die Lebenshaltungskosten ausgeben. Den wirklich Reichen wird dies wahrscheinlich nicht einmal auffallen. Auf Wunder warten wird also nicht helfen – schon gar nicht den ArbeitnehmerInnen. Im Gegenteil. Daher müssen die Gewerkschaften jetzt sofort eine sozial gerechte Steuerpolitik mit Nachdruck einfordern.

[mathias.beer@gmtn.at](mailto:mathias.beer@gmtn.at)



Arbeitsprogramm der pro.ge



# Mensch und Arbeit st

*GMTN und GdC gründen im November die Produktionsgewerkschaft pro.ge. Die neue Gewerkschaft wird beim Gründungskongress ein Arbeitsprogramm für die kommenden Jahre beschließen. Im Folgenden ein Überblick über den Arbeitsprogramm-Entwurf.*

••• **Die Lehren aus der Krise ziehen!** Das ist der Grundgedanke, der das ganze Programm durchzieht. Der Liberalismus ist gescheitert – mit dramatischen Folgen für uns alle! Jetzt heißt es, klare Konsequenzen zu ziehen: Der Staat muss wieder viel stärker werden, aber auch die Gewerkschaften und die Betriebsräte! Märkte brauchen Regeln und Steuerungsmechanismen, um zu funktionieren. Starke, kampffähige und einflussreiche Gewerkschaften und Betriebsräte bilden eines der wichtigsten Gegengewichte gegen eine sonst übermächtige Wirtschaft!

**Soziale Systeme.** Die dramatische Entwicklung auf den Kapitalmärkten hat

deutlicher denn je gezeigt, dass die Marktwirtschaft keinerlei Stabilität herstellen kann. Jedes Sozialsystem, das auf dem Markt aufbaut („Kapitaldeckungsverfahren“) ist den massiven Marktschwankungen ausgesetzt und kann jene Sicherheit und Stabilität nicht bieten, die für eine soziale Versorgung unabdingbar ist. Die pro.ge fordert daher die grundsätzliche Rückorientierung in der gesamten sozialen Vorsorge, insbesondere der Pensionsversorgung, weg vom Kapitaldeckungsverfahren („2. und 3. Säule“) und zurück zum Umlageverfahren mit Staatshaftung. Männer, die 45, und Frauen, die 40 Jahre im Berufsleben gestanden sind, sollen ohne Verluste in Pension gehen können. Die Höhe des Ar-

beitslosengeldes muss deutlich angehoben werden! Die Pflege und Betreuung alter und/oder kranker Menschen muss – als Kernaufgabe des Staates – ein attraktiver Beruf werden und dennoch für die betroffenen Familien, unabhängig von ihrem Einkommen, finanzierbar sein.

**Arbeit für alle.** Nach allen Prognosen wird es auch nach dem Ende der Krise nur langsam aufwärtsgehen, zu langsam, um rasch wieder viele Arbeitsplätze zu schaffen bzw. zurückzugewinnen. Wenn wir nicht jahrelang mit hohen Arbeitslosenraten leben wollen, muss es weitere Schritte geben, um die vorhandene Arbeit fair und sinnvoll zu verteilen. Dazu wird es notwendig sein, den

landläufigen Missbrauch von Überstundenarbeit als Einkommensersatz zu beenden. Darüber hinaus muss durch Arbeitszeitverkürzung und intelligente Arbeitszeitformen die vorhandene Arbeit auf eine höhere Anzahl von ArbeitnehmerInnen aufgeteilt werden. Die Arbeitszeitverkürzung muss einerseits mit möglichst vollständigem Lohnausgleich erfolgen, um die Kaufkraft zu sichern, und darf andererseits die internationale Konkurrenzfähigkeit bzw. die nach der Krise zunächst schwierige Ertragslage der österreichischen Wirtschaft nicht aus den Augen verlieren. Deshalb ist eine befristete staatliche Einstiegsförderung nötig: Das „Solidaritätsprämienmodell“ wäre dafür geeignet, sofern die zwingende Neueinstellung einer Ersatzkraft wegfällt. Wo wirtschaftlich möglich, muss aber auch eine Vermehrung



# ehen im Mittelpunkt

der Zahl der Beschäftigten durch Arbeitszeitverkürzung durchgesetzt werden, gerade in jenen Betrieben, die in Folge hochrationalisierter Arbeitsweise gute Erträge erwirtschaften.

**Bildung für alle.** Der rasante wirtschaftliche Wandel erzeugt bei vielen ArbeitnehmerInnen Verunsicherung, ob ihre Qualifikation in Zukunft noch gefragt sein wird. Das Risiko, arbeitslos zu werden, ist für höher Qualifizierte deutlich niedriger als für jene ArbeitnehmerInnen, die nur Pflichtschulabschlüsse haben. Es muss daher das Ziel gewerkschaftlicher Politik bleiben, das Recht auf Ausbildung für alle in unserer Gesellschaft zu verwirklichen. Die Wirtschaftskrise hat gerade die Jugendlichen besonders getroffen. Die pro.ge verlangt eine zukunftsorientierte Lehrausbil-

dung, die allen Jugendlichen offensteht: Die Ausbildungs-garantie der Regierung muss effizient und vollständig erfüllt werden!

**Gleichstellung schaffen.** Trotz aller Bemühungen sind Frauen hinsichtlich ihrer Einkommen gegenüber Männern immer noch benachteiligt – wieder ein klares Marktversagen! „Gleiches Entgelt bei gleichwertiger Arbeit“ muss konsequent umgesetzt werden. Um eine echte Gleichstellung bei der Entlohnung sowie Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt zu erreichen, fordert die pro.ge unter anderem verbindliche betriebliche Frauenförderpläne, die der Gleichbehandlungsanwaltschaft vorzulegen sind; und die Verpflichtung, in den Bilanzen geschlechterspezifische Lohn-/Gehaltsdaten zu veröffentlichen und zugleich jene Maßnahmen an-

zuführen, die zur Verbesserung der Situation getroffen wurden bzw. geplant sind. Aber auch der ungleichen Behandlung von ArbeiterInnen und Angestellten im Arbeitsrecht ist endlich ein Ende zu setzen! Ein einheitliches, für alle ArbeitnehmerInnen gleiches und modernes Arbeitsrecht muss geschaffen werden. In der Behandlung von In- und AusländerInnen ist so wenig Unterschied wie nötig zu machen. Die Einhaltung österreichischer Gesetze ist aber ohne jegliche Abstriche zu gewährleisten.

**Starke Kollektivverträge.** Kollektivverträge sind das

sichtbare Ergebnis gewerkschaftlicher Anstrengungen für faire und einheitliche (Mindest-)Standards in den verschiedenen Branchen und damit ein Herzstück der Gewerkschaftsarbeit. Niemand außer den Gewerkschaften wäre in der Lage, diese Arbeit mit vergleichbarem Erfolg zu leisten. Die pro.ge bekennt sich zu einem funktionierenden österreichischen Modell der Sozialpartnerschaft, erwartet sich aber, dass sich auch die Arbeitgeber zu dieser bekennen – auch und gerade in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten. Eine bloße Schönewetter-Sozialpartnerschaft lehnt die pro.ge ab.

Infos zu den Gewerkschaftstagen von GMTN und GdC sowie den Entwurf des Arbeitsprogramms gibt es im Internet unter [www.gewerkschaftstag.at](http://www.gewerkschaftstag.at). Zum Arbeitsprogramm, das noch in Entwicklung ist, steht auch ein Diskussionsforum zur Verfügung. Anregungen und Kritik sind sehr willkommen, entweder im Diskussionsforum oder per E-Mail an [grundsatz@gmtn.at](mailto:grundsatz@gmtn.at).

# Neue Maßnahmen für mehr Beschäftigung



Rudolf Hundstorfer, Bundesminister für Soziales, Arbeit und Konsumentenschutz

**„Wir können den Anstieg der Arbeitslosigkeit einbremsen.“**

**Glück auf!:** Kann mit dem Arbeitsmarktpaket II eine Verschlechterung der Arbeitsmarktsituation verhindert werden?

**Hundstorfer:** Mit dem Arbeitsmarktpaket II wird es uns gelingen, den Anstieg der Arbeitslosigkeit weiter einzudämmen, wie es uns bereits mit vorhergehenden Maßnahmen (Arbeitsmarktpaket I, Konjunkturpakete, Steuerreform) gelungen ist. Wir können uns aber nicht von internationalen Entwicklungen abkoppeln. Arbeitsplätze sind verloren gegangen, und es werden auch im Herbst Arbeitsplätze verloren gehen. Wir können Arbeitslosigkeit leider nicht verhindern, wir können nur den Anstieg einbremsen und das

wird mit dem Arbeitsmarktpaket II auch gelingen.

**Glück auf!:** „Gehts der Wirtschaft gut, gehts den Menschen gut“ – stimmt das?

**Hundstorfer:** Damit es den Menschen gut geht, muss das wirtschaftliche Leben natürlich gut funktionieren. Unter diesem Gesichtspunkt ist Wirtschaft zu betrachten – nicht als Selbstzweck, sondern als Mittel zum Zweck: In der Krise gilt daher dasselbe wie in weniger krisenhaften Zeiten: Geht es den ArbeitnehmerInnen gut, dann geht es auch der Wirtschaft und damit allen gut. Denn ohne ordentliche und ausreichende Bezahlung, guten Arbeitsbedingungen und genügend Zeit, um die Früchte seiner Arbeit genießen zu können, wird auch die Wirtschaft leiden.

**Glück auf!:** Die Tinte auf dem Arbeitsmarktpaket ist noch frisch und schon gibt es erste Rufe nach weiteren Auflockerungen bei der Kurzarbeitsregelung. Wie seriös ist die Sozialpartnerschaft?

**Hundstorfer:** Die Sozialpartner haben gemeinsam mit der Regierung ein gutes Paket geschnürt, wozu auch eine Neuregelung der Kurzarbeit gehört. Es wird immer einige geben, denen es zu wenig ist. Wir sind mit der Verlängerung der Kurzarbeit auf 24 Monate und

der Übernahme der Sozialversicherungsbeiträge ab dem siebenten Monat in Kurzarbeit durch den Staat auf die Erfordernisse der fortdu-

**„Durch die Kurzarbeit II werden 15.000 Arbeitsplätze gerettet.“**

ernden Krise eingegangen. Ich bin daher überzeugt, dass die Kurzarbeit in dieser Form sehr attraktiv ist und auch von vielen Unternehmen angenommen wird.

**Glück auf!:** 35.000 Arbeitsplätze sollen durch die beschlossenen Maßnahmen erhalten oder neu geschaffen werden. Ist das Arbeitsmarktpaket ausreichend, um dieses Ziel zu erreichen?

**Hundstorfer:** Allein durch die Kurzarbeit II werden 15.000 Arbeitsplätze gerettet. Die Bildungskarenz Neu wird 10.000 Arbeitsplätze sichern, und durch die Unterstützung von Einpersonenernehmen zur Einstellung des ersten Angestellten sollten 6.500 neue Arbeitsplätze entstehen. Die Altersteilzeit wird 2.000 Arbeitsplätze betreffen, und durch das Solidaritätsprämienmodell entstehen 1.000 Jobs. Wir sind sehr zuversichtlich, dass diese Zahlen erreicht werden, da die einzelnen Angebote sehr attraktiv sind und daher gewiss auch angenommen werden.

## Waagrecht:

- 1 Wobei man zur Welt gekommen war – den Tag feiert man Jahr um Jahr
- 4 Das Sommerfeeling wird ganz strandig, bist du an Hand und Füßen –
- 9 Liest du es anders, zeigt sich so die Felswand
- 10 Fließt fruchtig ins Stamperl, wenn 2 senkrecht seine Arbeit getan hat
- 11 Englisches Zahlungsmittel, von Wagenhofer filmisch markant ins Bild gesetzt (siehe S. 21)
- 12 Die Begabungen waren im alten Rom einiges Geld (!) wert
- 13 Und noch einmal Finanzen: Mit dem Einkommen findest du für die Ferien das Auskommen (im Folder auf S. 21 nachzulesen)
- 18 Aktuelle Arbeitsmarktanalyse: Keinen Fulltime-Job hat, wer/ beschäftigt ist, doch nur – (siehe S. 17)
- 20 Gar nicht gut: Das ist angeblich immer und überall (wissen wir seit dem Ba-Ba-Banküberfall)
- 21 Raserei kommt heraus, wenn ich bei der Haarentfernung ungeschickt umstelle
- 22 Der Prophet ist Fern-er in jedem Wohnzimmer zu finden
- 23 Hafentliches Einparken ist den Tankern großteils abzulesen
- 24 Z. B. Him-lische Wegzehrung, ist dir bei Wanderungen im Wald gewachsen (Mz.)

## Senkrecht:

- 1 Ganz und gar gerechnet: Die Summe bringt buchstäblich weichen Stoff mit sich
- 2 Haders Detektivrolle steht für Italienreisen am Pass (!)
- 3 Nach Formel 1 zu lösen: Dabei lässt mans z. B. in Monte Carlo rennen
- 5 Ansage zum Ende einer Luftreise? Bei der Exkursion bleibst du ohnedies am Boden!
- 6 Mr. Tambourine Man auf ewiger Tournee ist in seiner Filmbiografie not there
- 7 Passendes Gemüse für die Saure ... Zeit der Zeitungen (Mz.)
- 8 Bei diesen alten Schweden traf sich der IMB zum Reden (siehe S. 17)
- 14 Wenn er sportelt, dann ganz unprofessionell
- 15 In Socken und im Staatshaushalt gilts die zu stopfen, möglichst bald (Mz.)
- 16 In dem altgriechischen Staat/ lebte fast jedermann wie ein Soldat
- 17 Arbeit für gut unterrichtende Kreise: Sie sind aus der Krise zu ziehen (siehe S. 10)
- 19 Des Seemanns Großgepäck – hier verkehrt herum verstaubt
- 20 Die werden dir in jeder Firma vorgesetzt (!)

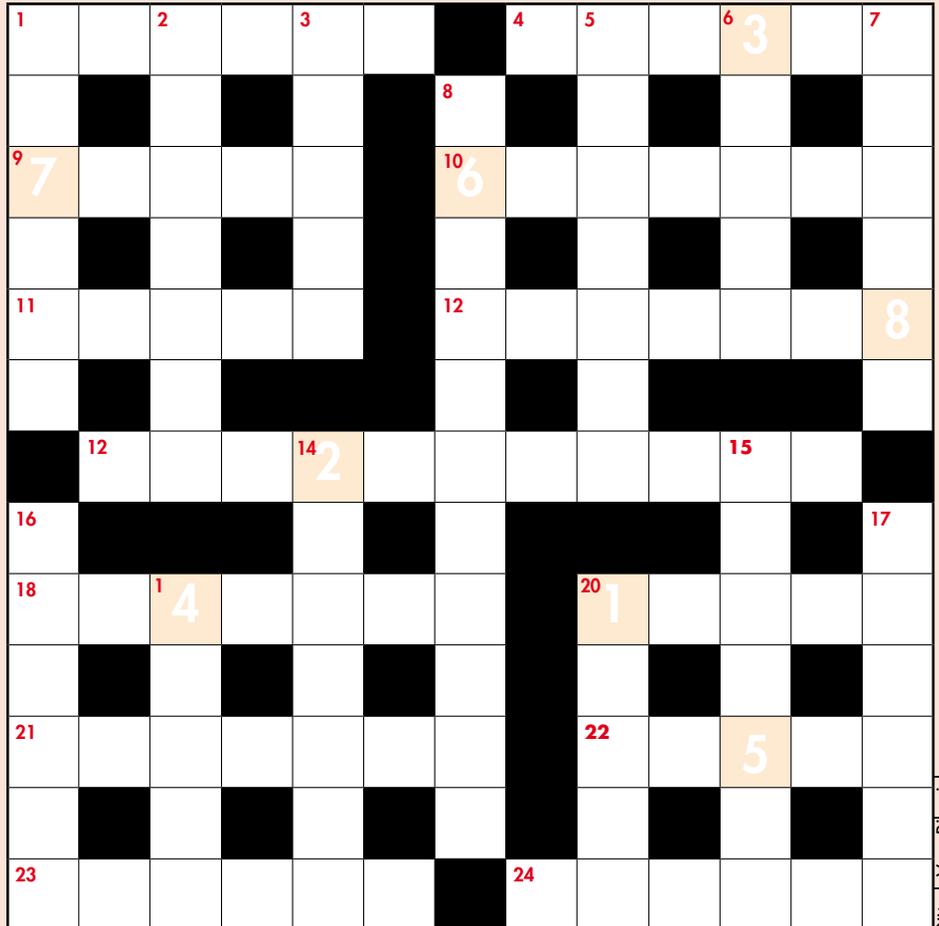
### HINWEIS:

Die Buchstaben in den unterlegten Feldern ergeben in der richtigen Reihenfolge ein Lösungswort zum Einpacken.

# • • • PREISRÄTSEL • • •

Zu gewinnen gibt es:

3 x 1 CD Let's make MONEY



Rätsel: Vera Ribarich

**LÖSUNGSWORT** aus **GLÜCK AUF! 3/2009: WAHLLOKAL**

**GewinnerInnen aus GLÜCK AUF! 3/2009:**

Michael Kaufmann, 8073 Feldkirchen, Fritz Lackerbauer, 5145 Neukirchen

**LÖSUNG:** Bitte schreib die Lösung auf den Abschnitt von Seite 23!

Einsendeschluss: 4. September 2009



Die GewinnerInnen aus **GLÜCK AUF! 4/09** werden in Nr. 5/09 bekanntgegeben!

**Lösung aus GLÜCK AUF! 3/2009:**

W: 7 LISA 8 NEUSIEDL 9 KONFERENZ 10 ULK 12 FAHRIG 13 NUESSE 15 REIFES 17 SOZIAL 18 CHE 20 BAROMETER 22 MAEDCHEN 23 KEIL

S: 1 LIMONADE 2 KAUFKRAFT 3 ANTRAG 4 RUINEN 5 NIX 6 ADEL 11 NETZWERKE 14 SPARERIN 16 SPAEHT 17 STORNO 19 HAAR 21 EDI



# Demo für fair



*In zehn Branchen waren die KV-Verhandlungen im Frühjahr ins Stocken geraten. Die Angebote der Arbeitgeberinnenseite waren inakzeptabel. Daher demonstrierten über 25.000 Menschen am 13. Mai in Wien und Vorarlberg für faire Einkommen und für ihren Kollektivvertrag.*

# e Einkommen!

# Europas Gewerkschaften zeigen Stärke



350.000 Menschen demonstrierten für ein soziales Europa, das Armut, Arbeitslosigkeit und Ausgrenzung aktiv bekämpft.



Prag



Berlin



••• Mit den Aktionen des Europäischen Gewerkschaftsbundes (EGB) und den Demonstrationen in Madrid (14. Mai), Brüssel (15. Mai) sowie in Berlin

und Prag am 16. Mai 2009 zeigten die europäischen Gewerkschaften Stärke. Insgesamt waren an den vier Demonstrationen rund 350.000 Menschen beteiligt.

Die GMTN und die anderen österreichischen Gewerkschaften waren in Prag mit rund 1.000 TeilnehmerInnen vertreten und protestierten für mehr und

bessere Jobs sowie Ausbildungsplätze, für sichere Arbeitsplätze und für den Verbleib wichtiger Dienstleistungen in öffentlicher Verantwortung.

# Einigkeit macht uns stark



Österreichische Delegierte der GMTN befassten sich am Weltkongress mit dem Thema prekäre Beschäftigung.

*Seit über 100 Jahren sind Metallgewerkschaften aus aller Welt international vernetzt. Warum das in Zeiten der Wirtschaftskrise besonders wichtig ist, wissen die 800 Delegierten, die sich von 24. bis 28. Mai am 32. Weltkongress des Internationalen Metallerebundes (IMB) in Göteborg, Schweden, getroffen haben. Unter dem Motto „Arbeitsplätze und Zukunft sichern“ legten die TeilnehmerInnen aus über 80 Ländern die Arbeitsschwerpunkte der kommenden fünf Jahre fest.*

••• **Prekäre Arbeit, prekäres Leben.** Die rund 200 Mitgliedsorganisationen des IMB haben sich am Kongress ein klares Ziel gesetzt: den Kampf gegen prekäre Beschäftigung. In Entwicklungsländern gehören 50 bis 80 Prozent aller Beschäftigungsverhältnisse zum informellen Sektor. Die Zahl atypischer Arbeitsverhältnisse hat weltweit explosionsartig zugenommen. Frauen sind von prekären Beschäftigungsformen überdurchschnittlich betroffen. Teilzeitarbeit, geringfügige Beschäftigung und mangelnde soziale Absicherung machen aus prekärer Arbeit auch prekäres Leben. Das weltweite Auseinanderdriften der Einkommensschere ist nur eine der

negativen Folgen dieser Entwicklung.

**Globaler Kampf.** Besorgniserregend ist auch der Trend im Elektronik- und Automobilsektor. In diesen Branchen werden immer mehr Zeitarbeitsverträge abgeschlossen, die mit Jobunsicherheit und geringen Löhnen einhergehen. Diese Entwicklungen können laut dem IMB nur durch globale Maßnahmen bekämpft werden. „Es kann jetzt kein Zurück zur nationalen Abschottung geben“, so Jürgen Peters, der sich am Kongress von den Delegierten als IMB-Präsident verabschiedete. Auch sein Nachfolger Berthold Huber, Vorsitzender der IG Metall, betonte die notwendige Ver-

netzung von GewerkschafterInnen mit den Worten: „Nicht Spaltung, sondern Einigkeit macht uns stark.“

**Österreich gut vertreten.** Aus Österreich waren sieben Delegierte für die Gewerkschaft Metall-Textil-Nahrung am Kongress in Göte-

borg vertreten. Vernetzung stand dabei auch für die Betriebsratsvorsitzenden Andrea Schremser, Huyck Austria, und Waltraud Fritz, Flextronics, im Vordergrund. „Wenn wir als BetriebsrätInnen nicht länderübergreifend denken und handeln, tun es andere für uns“, so Schremser mit Blick auf die immer wichtigere Mitbestimmung im internationalen Kontext. Auch für Fritz war der Kongress ein großer Erfolg: „Das beschlossene Aktionsprogramm ist ein wichtiger Wegweiser für die nächsten Jahre. Das, was zwischen den Zeilen steht, ist noch wichtiger, nämlich der Austausch mit und der Kontakt zu Kolleginnen und Kollegen anderer Länder.“

## Die Arbeit des IMB

Der Internationale Metallerebund vertritt die kollektiven Interessen von 25 Millionen MetallarbeitnehmerInnen aus hundert Ländern. Nähere Infos zur Arbeit des IMB und zum 32. Weltkongress in Göteborg unter [www.imfmetal.org](http://www.imfmetal.org)



Die neue Führungsspitze des IMB: Berthold Huber (rechts) wurde von den Delegierten zum neuen IMB-Präsidenten und Nachfolger von Jürgen Peters gewählt. Neuer Generalsekretär und Nachfolger von Marcello Malentacchi ist Raina Jyrki (links).



# Weichenstellung für pro.ge

*Zukunft gestalten: Gemeinsame Konferenzen der GMTN und GdC und Wahl der neuen pro.ge-Gremien.*

••• Im Vorfeld des pro.ge-Gewerkschaftstages im November 2009 veranstalteten die Gewerkschaft Metall-Textil-Nahrung (GMTN) und die Gewerkschaft der Chemiarbeiter (GdC) in allen Bundesländern gemeinsame Landes-, Frauen- und Jugendkonferenzen. Seit Mitte Mai finden daher die Frauenkonferenzen unter dem Motto „Vernetzen – gerade jetzt!“ statt. Die Jugend hält ihre Tagungen unter dem Motto „Get organized and change the world“ ab. „Die Beseitigung der Ein-

kommensunterschiede, qualifizierte und Existenzsichernde Arbeitsplätze sowie die Einführung eines einkommensabhängigen Kinderbetreuungsgeldes sind unter anderem die künftigen großen Herausforderungen“, skizziert die gf. GMTN-Bundesfrauenvorsitzende Renate Anderl die Schwerpunktthemen der pro.ge Frauen.

**Landeskongferenzen.** Im Monat Juni hielten bereits Kärnten, Vorarlberg, Steiermark und Tirol ihre Landeskongferenzen unter dem Motto

„Arbeit, Gesundheit, soziale Gerechtigkeit“ ab. Wichtige Bestandteile der Tagungen waren Diskussionen über Maßnahmen zur Beschäftigungssicherung und die Wahl der Mitglieder der neuen pro.ge-Gremien. „Der Zusammenschluss wird uns noch stärker für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer machen. Wir werden in Zukunft ein noch stärkeres Bollwerk darstellen. Die neue Produktionsgewerkschaft wird 250.000 Mitglieder vertreten und eine unüberhörbare Stimme für die arbeitenden Menschen sein“, betont gf.-GMTN-Vorsitzender Rainer Wimmer.

**Termine und Berichte.** Die Gewerkschaftstage von GMTN und GdC sowie der anschließende Gründungskongress der Produktionsge-

werkschaft pro.ge finden von 25. bis 27. November 2009 im Austria Center Vienna statt. Unter der Webadresse [www.gewerkschaftstag.at](http://www.gewerkschaftstag.at) sind alle wichtigen und aktuellen Informationen rund um die Gewerkschaftstage zu finden.



Jugendkongferenz Niederösterreich: Gemeinsam stärker werden!

**Bereits gewählt:**

**Die pro.ge-Landesvorsitzenden ab November 2009.**

- Kärnten: Günther Goach
- Vorarlberg: Norbert Loacker
- Steiermark: Walter Rotschädl
- Tirol: Norbert Klotz

# Neue Führung & starkes Programm

Von 30. Juni bis 2. Juli 2009 fand in Wien der 17. ÖGB-Bundeskongress statt. Im Mittelpunkt standen die Abrechnung mit den Ursachen der Krise, ein deutliches Zeichen gegen Sozialabbau und die Wahl der neuen ÖGB-Spitze.

„stark. sozial. gerecht. Dein Partner in der Arbeitswelt.“ – so lautete das Motto des Bundeskongresses. Und es war genau richtig gewählt, denn gerade in so schwierigen Zeiten brauchen die ArbeitnehmerInnen eine starke Gewerkschaftsbewegung. Der Kongress war eine scharfe Abrechnung mit den Ursachen der aktuellen Krise. Und er war ein Signal, dass es nach der Krise keinen Sozialabbau geben darf.

**Starkes Zukunftsprogramm.** Der Bundeskongress beschloss auch ein Grundsatzprogramm für die kommenden Jahre. Strenge Regeln für die Finanzwirtschaft, der generelle Wechsel im Steuer-

system, die Absicherung der Sozialsysteme, in die Zukunft gewandte Bildungspolitik und Armutsbekämpfung sind einige der Themen im Zukunftsprogramm des ÖGB.

## Neue ÖGB-Spitze.

Am 2. Juli 2009 wurde Erich Foglar vom Bundeskongress zum ÖGB-Präsidenten gewählt. Das Amt der VizepräsidentInnen nehmen Sabine Oberhauser (GdG) und Norbert Schnedl (GÖD) ein. Rainer Wimmer, gf. GMTN-Vorsitzender, Alfred Artmäger, gf. GdC-Vorsitzender und Renate Anderl, gf. GMTN-Frauenvorsitzende wurden in den ÖGB-Vorstand gewählt.

*Über den ÖGB-Bundeskongress berichtet ausführlich die „Solidarität“, der diese Ausgabe der „Glück auf!“ beigelegt ist. Alle Informationen gibt es auch im Internet unter [www.bundeskongress.at](http://www.bundeskongress.at)*

## Mitgliederversammlung im Burgenland

Im Vorfeld des GMTN-Gewerkschaftstages im November 2009 findet im Burgenland eine Mitgliederversammlung für aktive Mitglieder und PensionistInnen statt. Eingeladen werden aktive Mitglieder, die ihre Beiträge einzeln einzahlen, in Betrieben ohne BetriebsrätInnen oder in Betrieben mit weniger als 50 Prozent Gewerkschaftsmitglieder arbeiten, sowie PensionistInnen:

**31. August 2009,  
Beginn 19 Uhr,  
ÖGB/AK-Haus Oberpullendorf,  
Spitalstraße 25, 7350 Oberpullendorf**

Die TeilnehmerInnen werden ersucht, sich bis 17. August 2009 unter Angabe von Namen, Anschrift und Mitgliedsnummer zu dieser Versammlung anzumelden:  
GMTN-Burgenland, Wienerstraße 7, 7000 Eisenstadt,  
Tel.: (02682) 770 53, Fax: (01)534 44-103101,  
E-Mail: [burgenland@gmtn.at](mailto:burgenland@gmtn.at)

## Cartoon



# Krank im Urlaub – was tun?



*Im Urlaub denkt niemand gerne an „schlechte“ Dinge. Trotzdem kann es passieren, dass man gerade im Urlaub krank wird. Was muss man dabei beachten?*

••• Wenn ArbeitnehmerInnen während des Urlaubs erkranken beziehungsweise verunglücken, so werden die Tage der Erkrankung auf das Urlaubsausmaß nicht angerechnet. Das gilt aber nur, wenn die dadurch entstandene Arbeitsunfähigkeit länger als drei Kalendertage dauert. Als Kalendertag gilt jeder Tag, also auch Tage, an denen im Betrieb nicht gearbeitet wird (z. B. Samstage, Sonntage und Feiertage). Diese zeitliche Dauer bezieht sich auf eine Krankheit (Unfall). Treten während des Urlaubes zwei miteinander nicht zusammenhängende Erkrankungen ein, deren Dauer jeweils drei Tage nicht übersteigen, werden diese nicht zusammengerechnet und es kommt zu keiner Urlaubsunterbrechung.

**Keine automatische Verlängerung.** Wird ein Urlaub durch eine Erkrankung (Unfall) unterbrochen, wird der Urlaub nach Ende des Unterbrechungsgrundes bis zum vorher vereinbarten Urlaubsende fortgesetzt. Es ist unzulässig, den Urlaub wegen einer Erkrankung eigenmächtig über die getroffene Urlaubsvereinbarung hinaus zu verlängern. Also ganz konkret: Die krankheitsbedingte Unterbrechung verlängert

nicht automatisch den Urlaub. Sobald der vereinbarte Urlaub zu Ende ist, und der/die ArbeitnehmerIn wieder gesund ist, muss die Arbeit unverzüglich wieder angetreten werden! Die Tage des Krankenstandes werden zu dem noch bestehenden Urlaubsguthaben dazugerechnet. Wann dieses Urlaubsguthaben verbraucht werden kann, muss extra vereinbart werden.

**Erkrankung mitteilen.** Die ArbeitnehmerInnen müssen dem Arbeitgeber nach dreitägiger Krankheitsdauer die Erkrankung (Unfall) unverzüglich melden. Ist dies durch äußere Umstände nicht möglich, muss die Meldung unmittelbar nach Wegfall dieser Umstände erfolgen. Für die Mitteilung ist keine bestimmte Form vorgesehen. Die Mitteilung kann daher schriftlich, mündlich oder telefonisch erfolgen. Aus Gründen der Beweissicherheit, ist eine schriftliche

Mitteilung an den Arbeitgeber zu empfehlen. Nach dem Wiederantritt der Arbeit muss man dem Arbeitgeber eine ärztliche Bestätigung über Beginn, Dauer und Ursache der Arbeitsunfähigkeit vorlegen.

**Ärztliche Bestätigung.** Bei Erkrankung im Ausland muss neben dem ärztlichen Zeugnis auch eine behördliche Bestätigung beigebracht werden, aus der hervorgeht, dass dieses ärztliche Zeugnis von einer zum Arztberuf zugelassenen Person ausgestellt wurde. Im Falle der Behandlung in einer Krankenanstalt genügt eine entsprechende Bescheinigung dieser Anstalt.

**Webtipp:**

Die GMTN bietet auch im Internet von A wie Arbeitszeit bis Z wie Zollbestimmungen viele Infos & Tipps rund um den Urlaub: [www.gmtn.at/urlsauzeit](http://www.gmtn.at/urlsauzeit)

*Auskünfte dazu und allgemeine Rechtsauskünfte: GMTN-Rechtsabteilung, 1040 Wien, Plöbllgasse 15, Tel.: (01) 501 46-281 oder 282, E-Mail: [recht@gmtn.at](mailto:recht@gmtn.at)*

## ÖGB-Broschüre: Was Sie unbedingt wissen sollten!



••• In dieser Info-Broschüre stehen die wichtigsten Informationen für ArbeitnehmerInnen kompakt zusammengefasst. Hier findet man arbeitsrechtliche Bestimmungen, alles zur Beendigung des Dienstverhältnisses, Bestimmungen für Eltern und Kinder, Arbeitslosenversicherung und allgemeines Sozialversicherungsgesetz und alles zur

ArbeitnehmerInnenvertretung im Betrieb.

Auch die Ausgabe 2009 gibt es nicht nur in deutscher Sprache, sondern ebenfalls in türkischer und serbischer/bosnischer/kroatischer Sprache.

*Bestellung der deutschen Broschüre:*

E-Mail: [servicecenter@oegb.at](mailto:servicecenter@oegb.at)

Telefon: (01) 534 44 Dw 149 oder 580

Alle drei Sprachen im Internet: [www.gmtn.at/broschueren](http://www.gmtn.at/broschueren)

## Es gibt Urlaubsgeld!



••• Mit dem GMTN-Folder „Es gibt Urlaubsgeld!“ wird schnell klar: Urlaubsgeld gibt es nur, weil es Kollektivverträge gibt, die von den Gewerkschaften jedes Jahr neu mit den ArbeitgeberInnen verhandelt werden. Kein Gesetz schreibt die Auszahlung des Urlaubsgeldes vor, nur im Kollektivvertrag ist das Urlaubsgeld geregelt.

Und mit einem aktuellen Webtipp wartet der Folder ebenfalls auf. Die GMTN bietet nämlich im Internet unter [www.gmtn.at/urlaubszeit](http://www.gmtn.at/urlaubszeit) von A wie Arbeitszeit bis Z wie Zollbestimmungen viele Infos & Tipps rund um den Urlaub.

*Tipp:*

Mit dem Abschnitt auf Seite 23 kann der Folder kostenlos bestellt werden.

## DVD-Tipp: „Let's make MONEY“



••• Nach „We Feed the World“, der spektakulären Dokumentation über unsere Nahrungsmittel, hat der Filmemacher Erwin Wagenhofer einen neuen, aufrüttelnden Dokumentarfilm für das Kino gedreht: In „Let's make MONEY“ folgt er der Spur unseres Geldes im weltweiten Finanzsystem.

Wagenhofer blickt hinter die Kulissen der bunten Prospektwelt von Banken und Versicherern. Sobald wir ein Konto eröffnen, klinken wir uns in die weltweiten Finanzmärkte ein – ob wir wollen oder nicht. Die Bank speist unser Guthaben in den globalen Geldkreislauf ein. Möglicherweise verborgen Banken, Versicherer oder Pensionsfonds unser Geld auch an einen Spekulanten. Die meisten von uns interessiert es auch nicht, weil wir gerne dem Lockruf der Banken folgen: „Lassen Sie ihr Geld arbeiten!“ Doch Geld kann nicht arbeiten: arbeiten können nur Menschen, Tiere oder Maschinen.

DVD „Let's make MONEY“  
Laufzeit ca. 110 Minuten

Spezialpreis für ÖGB-Mitglieder: 17,90 Euro

*Bestellung: ÖGB-Verlag Fachbuchhandlung*

Rathausstraße 21, 1010 Wien

Telefon: (01) 405 49 98 DW 139, Fax: (01) 405 49 98-136

E-Mail: [fachbuchhandlung@oegbverlag.at](mailto:fachbuchhandlung@oegbverlag.at)

# Haus Hofgastein



## Fit & Well 2009

**Leistungen:** 7 Tage Halbpension mit reichhaltigem Frühstücksbuffet, Abendbuffet oder wahlweise Mittagessen, 1 x wöchentlich Nationalitätenbuffet, freie Benützung von Sauna und Dampfbad im Haus, freier Eintritt in die Alpentherme Gastein, mit Relax-, Family-, Sauna- und Ladies-World. Die Therme ist bequem durch einen unterirdischen Verbindungsgang direkt vom Hotel aus im Bademantel erreichbar. Die Gratisbenützung der Alpentherme Gastein beginnt mit der Entgegennahme des Zimmerschlüssels ab 15.00 Uhr und endet am Abreisetag um 8.00 Uhr. Eine Laktat-gesteuerte Trainingseinheit (ca. 90 Minuten) in der sport-

medizinischen Abteilung der Alpentherme Gastein, 6 Tageseintritte in das Fitness-Center der Alpentherme inklusive Geräteschulung durch einen Fitness-Trainer.

**Preise:**

GMTN-Mitglieder	€ 471,60
ÖGB-Mitglieder	€ 523,40
Nichtmitglieder	€ 669,00

Preise pro Person, inklusive aller Steuern exklusive Kurtaxe/Ortsaxe. Ermäßigung im Einbettzimmer der Kategorie B (ohne Balkon), Aufzahlung für Einzelpersonen im Doppel- bzw. Mehrbettzimmer Euro 5,50 pro Nacht

Informationen über Preise und aktuelle Angebote im Haus Hofgastein gibt es direkt im Urlaubsverein der GMTN, Plöb- gasse 15, 1040 Wien, Tel. (01) 501 46-211 oder 212, E-Mail: [urlaub@gmtn.at](mailto:urlaub@gmtn.at), Internet: [www.gmtn.at/urlaub](http://www.gmtn.at/urlaub)  
Alle Angebote des Hauses Hofgastein kann man auch über das Internet buchen!

### Infos & Buchungen:

Infos zu allen Urlaubsangeboten gibts im Internet unter [www.gmtn.at/urlaub](http://www.gmtn.at/urlaub). Wer keinen Zugang zum Internet hat, kann sich direkt im Urlaubsverein telefonisch erkundigen bzw. das gewünschte Angebot dort buchen: (01) 501 46 Dw 211 oder 212.



## Familientage im Sommer

Mittwoch bis Samstag 3 Nächte, Samstag bis Mittwoch 4 Nächte

**Leistungen:** 3 oder 4 Tage Halbpension mit reichhaltigem Frühstücksbuffet, Abendbuffet oder wahlweise Mittagessen, freie Benützung von Sauna und Dampfbad im Haus, freier Eintritt in die Alpentherme Gastein, mit Relax-, Family-, Sauna- und Ladies-World. Die Therme ist bequem durch einen unterirdischen Verbindungsgang direkt vom Hotel aus im Bademantel erreichbar. Die Gratisbenützung der Alpentherme Gastein beginnt mit der Entgegennahme des Zimmerschlüssels ab 15.00 Uhr und endet am Abreisetag um 8.00 Uhr.

Preise:	3 Nächte	4 Nächte
<b>GMTN-Mitglieder Erwachsene</b>	€ 161,40	215,20
Kinder 6-15 Jahre	€ 60,60	80,80
Jugendliche 15-18 Jahre	€ 99,00	132,00
<b>ÖGB-Mitglieder Erwachsene</b>	€ 183,60	244,80
Kinder 6-15 Jahre	€ 78,90	105,20
Jugendliche 15-18 Jahre	€ 117,30	156,40
<b>Nichtmitglieder Erwachsene</b>	€ 246,00	328,00
Kinder 6-15 Jahre	€ 107,10	142,80
Jugendliche 15-18 Jahre	€ 140,40	187,20

Preise pro Person, inklusive aller Steuern exklusive Kurtaxe/Ortsaxe. Kinder bis 6 Jahre logieren frei im Zimmer der Eltern. Aufzahlung Kinderhalbpension ab 4 Jahre € 7,70 pro Nacht. Aufzahlung für Einzelpersonen im Doppel- bzw. Mehrbettzimmer sowie Kinder im eigenen Zimmer € 5,50 pro Nacht.

## Krumpendorf und Velden

••• Alle Ferienwohnungen sind auch tageweise buchbar, bei einer Aufenthaltsdauer unter drei Nächten wird eine Wäschepauschale von Euro 5,80 pro Person verrechnet.

### Freie Termine im Haus Krumpendorf

18.-25. Juli 2009 (Wohnungen für 2-3 Pers.), 8.-15. August 2009, 15.-22. August 2009, 22.-29. August 2009

### Freie Termine im Haus Velden

15.-22. August 2009, 22.-29. August 2009, 29. August bis 5. September 2009



Buchungen für die Vor- und Nachsaison sind jederzeit im Urlaubsverein oder direkt in den Urlaubshäusern möglich. Wie immer werden GMTN-Mitglieder mit schulpflichtigen Kindern vorrangig berücksichtigt. Informationen gibt es auch im Internet unter [www.gmtn.at/urlaub](http://www.gmtn.at/urlaub)

## Preisrätsel – LÖSUNG von Seite 13:



Hauptamtliche MitarbeiterInnen der Gewerkschaft Metall-Textil-Nahrung sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Preis wird der Gewinnerin/dem Gewinner zugesandt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Den Kupon in ein Kuvert stecken, Adresskleber auf der Rückseite, falls nötig, korrigieren und mit dem Vermerk „Postgebühr zahlt Empfänger“ schicken an: **GLÜCK AUF!**  
Plößlgasse 15, 1040 Wien

### Ich bestelle

- ... Stück GMTN-Folder „Es gibt Urlaubsgeld!“
- ... Stück Broschüre „Cardangebote“ der GMTN



## AL-KO Maschinen

••• Sommerzeit ist Gartenzeit! Vielleicht macht es der Rasenmäher nicht mehr oder die Heckenschere gibt den Geist auf. Nach Vorlage der Mitgliedscard und Bekanntgabe der Mitgliedsnummer gibt es bei der Firma AL-KO Maschinenfabrik GmbH spezielle Konditionen im Zuge von Aktionen auf Sondermodelle (Elektro- und Benzinrasenmäher). Darüber hinaus erhält man 15 Prozent Nachlass auf die Preise von Standard-Gartengeräten aus dem aktuellen Katalog.

**Kontakt:**  
Fa. Schmidt's Erben  
Telefon: (0463) 38 99-4603  
Fax: (0463) 38 99-4601  
oder Arbeiterbetriebsrat, Josef Moitzi,  
AL-KO Maschinenfabrik GmbH  
Telefon: (03578) 25 15 Dw 220



- Entspannung „2 for 1“ im Life Resort Loipersdorf heißt, dass zwei Personen genießen, aber nur für eine bezahlen. Nach Vorlage der Mitgliedscard gibt es nachstehendes Spezialangebot für ÖGB-Mitglieder:
- Übernachtung im Thermenzimmer „Vitalo“
- Feinschmecker-Frühstücksbuffet
- Afternoon-Teatime mit Kuchen und Tee
- Verwöhn-Halbpension mit Abendbuffet genießen
- 1 x Begrüßungsdrink an der Hotelbar
- Wohlfühlkorb mit Bademantel und Badetuch für die Dauer des Aufenthaltes
- Aktiv- und Lifeprogramm mit Wellnesstrainer und natürlich jede Menge Entspannung in der resorteigenen Bade- und Saunawelt

Preis pro Nacht für 2 Personen ab 126 Euro (anstatt 252 Euro), Aufpreis auf eine Thermensuite: 14 Euro pro Person/Tag, Aufpreis Wochenende bzw. Feiertag: 8 Euro pro Person/Tag

Gültig bis 27. Dezember 2009 auf Anfrage und Verfügbarkeit, Mindestaufenthalt am Wochenende: 2 Nächte bzw. 3 Nächte an verlängerten Wochenenden.

**Infos & Buchung:**  
Life Resort Loipersdorf  
Telefon: (03329) 482 40  
E-Mail:  
liferesort@austria-trend.at  
Internet:  
www.austria-trend.at/loi

Infos zu allen Card-Angeboten gibt es im Internet unter [www.gmtn.at/card](http://www.gmtn.at/card).

Wer keinen Zugang zum Internet hat, kann die Broschüre mit allen GMTN-Card-Angeboten kostenlos bestellen: (01) 501 46 Dw 207 oder [werbung@gmtn.at](mailto:werbung@gmtn.at).



Ein Ersuchen des Verlages an die/den Briefträger/in:  
Falls Sie diese Zeitschrift nicht zustellen können, teilen Sie uns bitte hier den Grund und gegebenenfalls die neue oder richtige Anschrift mit

_____/_____/_____/_____/_____/_____	
Straße/Gasse	Haus-Nr. / Stiege/ Stock/ Tür
Postleitzahl	Ort

Besten Dank

# MITGLIEDER DER GMTN!

Die Lehrlinge der Firma  
Berndorf Sondermaschinenbau



Erster Jugendvertrauensrat der Firma  
KABA



Der neue Jugendvertrauensrat  
der Firma Bleckmann

Erster Jugendvertrauensrat  
der OMV Gas